

Bundesländerdialog am 11. Oktober 2022 in Kürze

Informationsdialog National

WEITGRUBER betont, dass Bildung, Wissenschaft und Forschung wichtige Beiträge zur Überwindung der Krisen der letzten Monate leisten. Das BMBWF sieht die Notwendigkeit das Vertrauen der Gesellschaft in Wissenschaft und Demokratie zu stärken, und wird sich beginnend mit der „Trust in Science and Democracy“ – Vernetzungskonferenz vom 22.9. als Drehscheibe für den persönlichen Austausch von Akteur/innen im Bereich Bildung, Wissenschaft und Forschung diesem Thema widmen. Besonders erfreulich für alle die im FTI-Bereich tätig sind, ist die Verleihung des Nobelpreises für Physik an Anton Zeilinger. Der FTI-Pakt 2024-26 der Bundesregierung ist auf gutem Wege und bildet die weitere Grundlage für die konkrete Entwicklung im FTI Bereich des Bundes. Seit Juli können Forschende das Austrian Mikrodaten Center (AMDC) nutzen und mit Registerdaten forschen. Der Vienna Scientific Cluster (VSC5), ein Projekt mehrerer österreichischer Universitäten, wurde im Beisein von HBM eröffnet. Und mit dem Klinischen Forschungsprogramm der LBG wird erstmals in Österreich akademisch getriebene klinische Forschung auf signifikantem Level gefördert.

PICHL hebt hervor, dass das doc.funds.connect Programm des FWF eine kooperative Doktoratsausbildung zwischen Universitäten und Fachhochschulen ermöglicht. Im Rahmen der Ausschreibung zur digitalen Forschungsinfrastruktur an den Universitäten mit einem Gesamtvolumen von € 40 Mio. werden auch Themen wie Digitale Transformation und Green Transition angesprochen. Dazu trägt auch die UniNETz-Initiative bei, die sich mit der Frage beschäftigt, was Wissenschaft und Forschung zur Erreichung der 17 SDGs beitragen kann. Die Allianz nachhaltiger Universitäten widmet sich Fragen der CO₂-Neutralität und nachhaltiger Beschaffung, wie auch das Bündnis nachhaltiger Hochschulen. Die österreichischen Universitäten und Hochschulen haben umfangreiche Kompetenzen im Bereich nachhaltiger Energie und Klimaschutz, die es auf allen Ebenen zu nutzen gilt.

SEFELIN berichtet, dass mit der Triple Accreditation die Wirtschaftsuniversität Wien internationale Anerkennung findet. Im Rahmen der European Universities ist die WU Teil des ENGAGE.EU Netzwerkes. Von den zahlreichen Forschungsaktivitäten der WU werden beispielhaft die Projekte ERC – Fineprint ([Wirtschaftsuniversität Wien: fineprint - Global Resource Use - Research \(wu.ac.at\)](https://www.wu.ac.at/en/erc-fineprint)), Mikrodepots ([Endbericht final.pdf \(wu.ac.at\)](https://www.wu.ac.at/en/microdepots)), Social Impact Vouchers ([Wirtschaftsuniversität Wien: Interreg Social Impact Vouchers \(SIV\) - 2022 - Projekte \(wu.ac.at\)](https://www.wu.ac.at/en/social-impact-vouchers)) vorgestellt. Seitens der Stadt Wien unterstreicht MEISNER-SCHÖLLER die hervorragende Zusammenarbeit mit der WU und die Bedeutung für den Hochschul- und Wirtschaftsstandort Wien.

KIESENHOFER-WIDHALM berichtet, dass zu den 5 EU-Missionen ein nationaler Umsetzungsrahmen Ende 2022 beschlossen werden soll. Das ERAC ist das neue strategische Beratungsgremium für ERA, das die nationalen ERA-Aktionspläne zur gemeinsamen Umsetzung der ERA Policy Agenda koordinieren soll. Der österreichische ERA-Aktionsplan soll vom Ministerrat Ende 2022 beschlossen werden. AT beteiligt sich derzeit an folgenden KICs: KIC Raw Materials (MUL), KIC Manufacturing (CLC East Vienna, Seestadt) – CLC EIT Health Austria und bei dem vor kurzem in Wien/Linz gegründeten – CLC für EIT Kultur- und Kreativwirtschaft. Bei – EIT Food und EIT Urban Mobility besteht Interesse an AT Beteiligung. Im Rahmen der EIT KIC Ausschreibung „Wasser“ 2025 ist eine AT Beteiligung erwünscht.

MAIER berichtet, dass 06/22 seitens der EU-Kommission die Partnerschaftsvereinbarung zu den Fonds (EFRE, ESF+, EMFAF, Just Transition Fund) mit dem Österreich Programm genehmigt wurde. Insgesamt stehen AT im Rahmen der vier Fonds für die Periode 2021-2027 € 1,1 Mrd. aus EU-Mitteln zur Verfügung. Die Ziele sind: ein intelligentes, grünes, vernetztes, soziales, bürgernahes Europa.

MUTERKO ergänzt detaillierter die einzelnen Programmierungen zu IBW/EFRE & JTF Österreich 2021-2027. Die Priorität 1 „Innovation“ wird dabei am stärksten gefördert, gefolgt von „Nachhaltigkeit“ und „Territoriale Entwicklung“. Länder und Bund werden als „Eigentümer“ des Programms verstanden, wobei die ÖROK Geschäftsstelle die Verwaltungsbehörde ist.

ROSENWIRTH berichtet zu regionaler und ländlicher Innovation im GAP-Strategieplan 2023. Ziel im Strategieplan ist die Systematische Förderung des Aufbaus von Innovationskapazitäten und die Stärkung von Innovationsfähigkeit in ländlichen Regionen. Es gibt dabei zwei Aktionsstränge: (1) ländliche Innovationsunterstützungsnetzwerke (LIN) und – (2) ländliche Innovationspartnerschaften (LIP), um 1. regionale Ideenfindungs- und Weiterentwicklungsprozesse und 2. die Koordination und Umsetzung zu fördern. Für regional verankerte Trägerorganisationen stehen € 14 Mio. bereit. Zwei Pilotinitiativen sollen in Q2 2023 starten.

PANHOLZER berichtet zur neuen europäischen Innovationsagenda mit dem Fokus auf technologieintensive Innovation und zu den „Innovation Valleys“, die u.a. durch das I3-Programm und Horizon Europe finanziert werden, wobei mindestens 5 Regionen ihre Kompetenzen koppeln. Die „Partnerships for Regional Innovation (PRI)“

sind für die „Innovation Valleys“ handlungsleitend. Insgesamt sollen 100 „regional innovation valleys“ entstehen die zusätzlich in 4-5 Netzwerkprojekten geclustert werden.

MEYER berichtet zu grüne transformative Missionen im BMK. Im Rahmen der Mission „klimaneutrale Stadt“ gibt es die „Pionierstadtausschreibung“ sowie die Ausschreibung „Klimaneutralitätsfahrpläne“. Bei der Mission „Energiewende“ gibt es ab Dez. 2022 die Ausschreibung zu „100%-Erneuerbare-Energie Reallabore“. Bei der „Mobilitätswende“ gibt es zwei Ausschreibungen „[Driving Urban Transitions](#)“ und die „[ASAP Ausschreibung](#)“. Im Missionsfeld Regionen sollen folgende Ziele vorangetrieben werden: verkehrssparende regionale Strukturen; klimafreundliche Mobilitäts- und Standortsicherung in den Regionen etablieren; Innovation für klimafreundliche überregionale Mobilität und Verkehrssystem entwickeln.

Informationsdialog Regional

Salzburg: Umsetzung des *EXDIGIT* (Excellence in Digital Sciences and Interdisciplinary Technologies) u.a. mit einem Forschungspaket für die neue Fakultät für digitale und analytische Wissenschaften, Ausarbeitung eines Hochschulentwicklungsplan und Life Sciences Masterplans zwischen [PLUS](#) und [PMU](#); Nachhaltiges Bauen und Netzwerk Alpines Bauen; Smart Materials Center Salzburg-Österr. Bioökonomiecluster; Zentrum für sichere Energieinformatik; Wasserstoff Modellregion „ZEMoS- Zero Emission Mobility Salzburg“

Oberösterreich: Call zu „Future Mobility“, fokussiert auf Fahrzeugelektronik, Sensorik sowie Leichtbau; Forschungsprogramm für Wiederverwendung oder die Vorbereitung zur Wiederverwendung alter Güter oder einzelner Komponenten mit einem Call zu „Kreislaufwirtschaft“, CO₂ Reduktion bei Zementherstellung, u.a.

Steiermark: Schwerpunkt Wasserstoff, neues K1-Zentrum TU Graz und Montanuniversität: 17 Mio. für Wasserstoff-Forschung; Projekte in Vorbereitung: „UFO-Ausschreibung“ Exzellenzförderung für Wissenschaftlichen Nachwuchs (1,5 Mio); Vorbereitung „Center of Physics“ Gemeinsames Forschungszentrum von Universität Graz & TU Graz; Gründung Cori-Institut für Metabolismusforschung Kooperation ÖAW, TU Graz, Universität Graz und MedUniGraz (BioTechMedGraz) Endausbau: 10-15 Forschungsgruppen

Burgenland: Verkehrsstrategie Burgenland (2021) zu Elektromobilität und Radverkehr; Klimaneutralität bis 2030 durch massiven Ausbau von Photovoltaik; „Green Energy Lab“ Forschung zur energetischen Aufwertung des Gebäudebestandes, Verbesserung von geothermischen Energiesystemen durch Integration von Wärmepumpen; Projekt „Grünes Gas“ Erzeugung, Verteilung und Speicherung von Wasserstoff, Biomethan und synthetischen Kraftstoffen aus Biomasse; EDIH - Applied CPS (Partner: Forschung Burgenland) Cyber-Physical Systems Schwerpunkte: Sensoren, System-Integration, Digitaler Zwilling, Blockchain;

Vorarlberg: Gründung „HSG-Institut für Computer Science in Vorarlberg“ für die Bereiche „Embedded Sensing Systems“ und „Big Data Infrastrukturen“ in Kooperation mit der HSG St. Gallen; an der FH Vorarlberg neue Forschungsgruppe für Digital Business Transformation; Innovationsnetzwerk „Circular Economy Vorarlberg“ (CEV). AplusB scale-up Neu: Kooperation mit Kärnten, Salzburg, Tirol Start: 1. Juli Laufzeit: 5 Jahre Schwerpunkte: Green und female (höhere Förderung)

Kärnten: Konzept für den „Green Deal Kärnten“ liegt vor, mit der Steiermark überregionale Kooperation zu den „Green Tech Valleys“; Kunststoffcluster in Kooperation mit Oberösterreich in Bezug auf Kreislaufwirtschaft und Recycling. Bei der EU-Mission „100 klimaneutrale Städte 2030“ wurde Klagenfurt ausgewählt

Niederösterreich: 2022 Calls für Dissertationen, angewandte Forschungsprojekte, Grundlagenforschung im Bereich „Umwelt, Klima und Ressourcen“ Stiftungsprofessuren im Bereich „Gesellschaft und Kultur“ im Zusammenwirken der FTI Handlungsfelder mit einer Gesamtdotierung von € 8,55 Mio. ausgeschrieben; „Plattform Green Transformation & Bioökonomie“ Schnittstelle zu Netzwerken der Cluster und Technopole der ecoplus

Wien: FHs: 2022 Calls zu "Qualitätssicherung der Lehre an den Wiener Fachhochschulen" sowie "Internationalisierung der Lehre an den Wiener FHs" – 22 Projekte mit rund 5 Mio. € gefördert; .ClimateLab <https://climatelab.at/home/> eine Initiative des Klima- und Energiefonds mit Wien Energie, EIT Climate KIC und Impact Hub, wo verschiedene Akteure aus allen Bereichen sich den Themen Energie, Mobilität, Bauen/Wohnen und Kreislaufwirtschaft widmen. Mit dem Klimafahrplan will Wien bis 2040 klimaneutral werden; aus Smart City wurde Smart Klima City Strategie <https://smartcity.wien.gv.at/>; Studie zum Food-Standort Wien online <https://www.wien.gv.at/wirtschaft/standort/food-studie.html>